

## Call for Papers

### **Digitalisierung - Organisation - Bewertung. Workshop der Arbeitskreise der Sektion Organisationssoziologie**

Algorithmen, automatisierte Bonitätsprüfungen und Onlineplattformen sind nur einige der vielen informationstechnischen Strukturen, die mit der Digitalisierung in den öffentlichen wie wissenschaftlichen Fokus gerückt sind. Informationstechnische Strukturen verbinden damit drei Phänomene, die jeweils für sich Gegenstand soziologischen Interesses sind: Digitalisierung, Organisation und Bewertung. Es drängt sich deshalb auf, Digitalisierungs-, Organisations- und Bewertungsfor- schung ins Gespräch zu bringen. Eine Gelegenheit dazu soll der gemeinsame Workshop der Arbeits- kreise „Organisation und Bewertung“ und „Digitalisierung und Organisation“ bieten.

Den Ausgangspunkt des Dialogs kann die Frage nach der digitalen Produktion, Legitimierung und Verbreitung von Bewertungen in Organisationen darstellen. Darüber hinaus soll der Workshop die Möglichkeit zur konkreten Auseinandersetzung mit spezifischen Formen, Abhängigkeitsverhältnis- sen, Bruchstellen und Verbindungen zwischen Bewertungs-, Organisations- und Digitalisierungs- phänomen bieten. Erstens interessieren Organisationen als Gegenstand von Bewertungen. Zwei- tens interessieren Organisationen als Produzentinnen von digitalen Bewertungen – von Social Credit Scores bis Recommender Systems. Drittens interessiert digitalisierte Bewertung in Organisationen, inklusive der Bewertung von Digitalisierung als organisationales Desiderat oder von der digitalen Kompetenz ihres Personals.

Beitragsvorschläge (**2-3 Seiten**) können bis zum **11. Dezember 2022** eingereicht werden. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen [Call for Papers](#).

### **Architektur – Technik – Organisation: Workshop der AG Architektursoziologie**

Die Architektursoziologie hat in den letzten Jahren in der Soziologie und darüber hinaus erheblich an Bedeutung gewonnen und konnte einige relevante Erkenntnisse hervorbringen. Da sie Ihren Schwerpunkt auf Fragen der Relation von Architektur und Gesellschaft legt und sich, neben dem Gebauten an sich, auch tiefgehend damit beschäftigt, wie die sozialen Beziehungen im Bausektor beschaffen sind und wodurch die Profession des Architekten gekennzeichnet ist, ist es an der Zeit, eine der einflussreichsten Entwicklungen unserer Zeit, in die Überlegungen der Architektursoziologie mit einzubeziehen: Neue soziotechnische Innovationen beeinflussen die Gesellschaft und die sozialen Beziehungen in einer so bisher ungekannten Schnelligkeit und in einem tiefgreifenden Ausmaß. Daher stellt sich die Frage, welche soziotechnischen Innovationen es gibt, die die Architektur beeinflussen, wie diese Veränderungen ablaufen und welche Konsequenzen sie für die Architekten selbst, für die beteiligten Organisationen und letztlich für die Gesellschaft haben. Daher sollen in diesem Workshop einerseits aktuelle technische Innovationen (Thema I Architektur & Technik) und deren Einfluss auf die Architektur(-soziologie) und andererseits die sozialen Innovationen in den Organisationen (Thema II Architektur & Organisation) betrachtet werden.

Im Rahmen des Workshops sollen daher Fragen diskutiert werden wie: Wie verändern die neuen soziotechnischen Innovationen die Architektur? Welche Auswirkungen haben die Techniken auf das Berufsbild des Architekten? Wie sieht die Architektur der Zukunft aus? Welche neuen Anforderungen und Herausforderungen bringen die neuen Technologien mit sich? Was sagen diese Veränderungen über die Gegenwartsgesellschaft aus? Wie verändert

sich die Zusammenarbeit durch technische Innovationen? Was für soziale Innovationen braucht es in den Organisationen? Welche technischen Prozesse und Tools müssen in der Branche integriert werden, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden?

Beitragsvorschläge (**max. 3000 Wörter**) können bis zum **15. Januar 2023** eingereicht werden. Weitere Informationen finden sich im vollständigen [Call for Papers](#).

### **Jugend – Bildung – Arbeit (JuBilA) - Wie Raum und Herkunft die Integration in Bildung und Beruf strukturieren. Frühjahrstagung der DGS-Sektion Bildung und Erziehung**

Bildungs- und Erwerbschancen sind räumlich und nach Herkunft ungleich verteilt: Zugangs- und Beteiligungschancen im Bildungssystem sowie erfolgreiche Übergänge von der Schule über Ausbildung oder Studium in den Beruf hängen für junge Menschen nach wie vor von der eigenen räumlichen Verortung, der Standortverteilung von Bildungs- und Erwerbschancen im geografischen Raum sowie von ihrer sozialen, regionalen und einwanderungsbezogenen/ethnischen Herkunft ab. Die Frühjahrstagung möchte die Aspekte von Herkunft und Raum, die für die Strukturierung der Bildungs- und Berufsintegration von Jugendlichen bedeutsam sind, thematisch genauer herausarbeiten. Dabei sollen Fragen zu Themenbereichen wie der Bedeutung von Raum, Mobilität und Herkunft für Bildungschancen, jugendliche Aneignungsformen von Raum, Bildungssystem und Bildungsgovernance sowie virtuellen Räumen diskutiert werden.

Beitragsangebote (**Vortrag oder Poster, 600-800 Wörter ohne Literaturangaben**) können bis zum **16. Dezember 2022** eingereicht werden. Weitere Informationen finden sich im vollständigen [Call for Papers](#).

## **Stellenausschreibungen**

### **Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (100%/ E 13) am Weizenbaum Institut Berlin**

Am Weizenbaum Institut in Berlin ist im BMBF-Projekt "Neue Daten, neues Wissen? Infrastrukturen der Leistungsbewertung in der Wissenschaft" eine Stelle als Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (100%) zu besetzen. Die Stelle ist bis zum 31. Juli 2024 befristet, Bewerbungen können bis zum **1. Dezember 2022** eingereicht werden. Weitere Informationen finden sich in der vollständigen [Ausschreibung](#).

### **Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in (65%) an der Leibniz Universität Hannover**

Am Leibniz Center for Science and Society (LCSS) ist im Arbeitsbereich „Methodologie der Hochschul- und Wissenschaftsforschung“ (Prof. Dr. Anna Kosmützky) eine Stelle als Wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) im Projekt „Wissenstransfer auf Kooperationspfaden: Arten, Kontextbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten (T-PATHS)“ (EntgGr. 13 TV-L, 65 %) zum frühestmöglichen Termin zu besetzen. Die Stelle hat einen Umfang von 65 % und ist auf drei Jahre befristet. Die Gelegenheit zur Promotion wird gegeben. Bewerbungen können bis zum **4. Dezember 2022** eingereicht werden. Weitere Informationen finden sich in der vollständigen [Ausschreibung](#).

## **Veröffentlichungen**

**Organisationsgesellschaft »reloaded«.** Organisationsweisen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert, Sonderheft Soziale Welt, Heft 3/2022, Seite 419 – 608, herausgegeben von Nadine Arnold, Raimund Hasse und Hannah Mormann | Mit Beiträgen von Leopold Ringel und Tobias Werron | Marc Mölders | Thomas Kern, Insa Pruiskens und Uwe Schimank | Stefan Kirchner | Cristina Besio und Uli Meyer | Roman Gibel und Judith Nyfeler

Welche Rolle Organisationen für die gesellschaftliche Entwicklung spielen, ist seit Max Webers Thesen zum Zusammenhang von Bürokratisierung und gesellschaftlicher Rationalisierung eine soziologische Schlüsselfrage par excellence. Ein derartiger Einfluss von Organisationen und jeweils vorherrschenden Organisationsweisen lässt sich auf unterschiedlichsten Gebieten wie zum Beispiel Migration, Umwelt, Digitalisierung, Arbeit, Bildung und Landwirtschaft erkunden. Das Sonderheft zielt deshalb darauf ab, mit einer bisher nicht-vorgenommenen Neubündelung klassischer und neuerer

Ansätze zum Zusammenhang von Organisation und Gesellschaft als Impulsgeber für die Erforschung eines breiten Spektrums soziologischer, aber eben nicht unbedingt organisationssoziologischer Themen zu fungieren.

Das Sonderheft ist jetzt verfügbar: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0038-6073-2022-3/sozw-soziale-welt-jahrgang-73-2022-heft-3>